

14. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 30. März 1949.

317/J

Anfrage

der Abg. Dr. Zechner, Uhliir, Hillegeist und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht,  
betreffend Bestellung von klinischen Hilfsärzten,

—o—o—o—

Die gegenwärtig an der chirurgischen Universitätsklinik Prof. Dr. Schön-  
bauer beschäftigten Hilfsärzte Dr. Heinrich Lill und Dr. Heinrich Fischer  
sowie der an der Innsbrucker chirurgischen Universitätsklinik Prof. Dr. Breitner  
tätige Dozent Dr. Baumgartner haben um Bestellung als klinische Hilfsärzte  
angesucht. Obwohl die genannten Ärzte von ihren Vorgesetzten ausgezeichnet  
beschrieben wurden und sich die vorgesetzten Professoren um die Weiterbe-  
lassung ihrer bewährten Hilfskräfte wiederholt bemüht haben, wurden angeblich  
im Einvernehmen mit dem Bundeskanzleramt die Gesuche um Bestellung für alle  
drei genannten Personen abgewiesen.

Bezüglich des Doz. Dr. Baumgartner ist dem anfragenden Abgeordneten  
bekannt, dass er im Sinne des NS-Gesetzes 1947 als Minderbelasteter registrie-  
rungspflichtig ist. Da aber alle Sühnefolgen nach dem NS-Gesetz durch das  
Amnestiegesetz bereits als beendet erklärt wurden, kann dieser Umstand für  
die Abweisung nicht massgebend sein.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister  
für Unterricht die nachstehende

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister bereit, dem Hohen Haus mitzuteilen,  
aus welchen Gründen die Bestellung der genannten drei klinischen Hilfsärzte  
abgelehnt und welche anderen Ärzte zur Bestellung vorgeschlagen wurden?

—o—o—o—